Erkennen und nachweisen von Fischottervorkommen in der Teichwirtschaft.



Quelle: A.Horn

Wo suche ich am besten nach Hinweisen!

- ► Auf Inseln in der Teichanlage.
- ► Auf großen Steinen in der Teichanlage.
- ▶ Unter einzelnen Bäumen.
- ► Unter Brücken in der Umgebung.
- Auf Moosflächen in der Anlage.
- ► Auf evtl. Biberwechsel.



















Was ist zu tun bzw. zu berücksichtigen bei Suche nach Nachweisen!

- Jahreszeit:
- Witterung:
- evtl. Nachweise:
- ► Melden!!!

- Nov-März sind die besten Zeiten.
- Regen zerstört viele Hinweise.
- Immer Bilder machen (Handy).
- Jeden Verdacht/Schaden beim Otterberater.

Keine Hinweise in der Teichanlage sind keine Seltenheit.

Welche Nachweise werden anerkannt?

- ► Bildnachweis z.B durch Wildkameras
- ► Bilder von Trittsiegel.
- ► Bilder von Losungen.
- ▶ Bilder von typischen Frassbild.
- > "Sichtungen".



Fischotterfamilie an einer Winterung.

Bildnachweis ist in neu besiedelten bzw. schwach besiedelten Gebieten extrem schwierig und sehr zeitaufwendig. (Die Kamera min. 6 Wochen an einer Stelle stehen lassen)



Solche Trittsiegel sind in der Teichwirtschaft kaum zu finden.



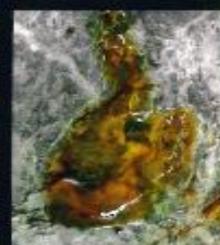
Markierungen vom Europäischen Fischotter

Fotos: Ueli Iff



















Warum sind oft die Losungen und andere Hinweise so schwer zu finden?











Zusammen gefasst ist zu sagen, dass der Nachweis von Fischottervorkommen in Teichgebieten eine komplexe und zeitaufwendige Angelegenheit ist. Häufig findet man kaum Nachweise in der Teichanlagen (vor allem in heu besiedelten Gebieten), deshalb ist der enge Kontakt zu den jeweiligen Otterberater sehr wichtig. Dieser hat die nötige Erfahrung und die Möglichkeiten (Zeit, Wildkamera) um diese Aufgabe zu übernehmen. Wer als Otterberater für sie zuständig ist finden sie im Internet unter "Fischotter Wildtierportal Bayern".